

„Flucht und Fluchterfahrungen in der Bibel“

Thomas Naumann / Universität Siegen

Vortrag vor der UEK-Versammlung (Versammlung der EKD-Synodalen aus den Mitglieds- und Gastkirchen der UEK) am 11. November 2024 in Würzburg

Gliederung

Lebenskrise Flucht

I. Flucht- und Fluchterfahrungen in der Bibel – Einsichten und Überblicke

1. Bäuerliches Ideal und Fluchterfahrungen
2. Die Kargheit biblischer Fluchtnarrative
3. Das Elend der Menschen auf der Flucht (Dtn 28)
4. Biblische Fluchtgründe
5. Israels historischen Erfahrungen von Krieg, Flucht, Migration und Fremdsein
6. Die Transformation der Ursprungs- und Gotteserfahrung aus dem Geist von Flucht, Migration und Fremdsein
7. Biblische Fluchtgeschichten sind erfolgreich

II. Reflexionen der Flucht – vier biblische Miniaturen

1. „Wären wir doch in Ägypten geblieben ...“ (Israel in der Wüste Ex 16 u.ö.)
2. „mit leeren Händen kehr ich zurück“ (Noomi in Rut 1)
3. Erfolg „im Lande meines Elends“ (Josef in Gen 41,50f)
4. „Ich weiß, Warum und Woher, doch nicht wohin ...“ (Hagar in Gen 16,8)

III. Wie soll man leben im fremden Land?

Epilog

Dtn 28,65-67: „Dazu wirst du unter jenen Völkern keine Ruhe haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhestatt finden. Denn der Herr wird dir dort ein bebendes Herz geben, erlöschende Augen und eine verzagende Seele (hebr. *nāfāsch*). Und dein Leben wird dauernd in Gefahr schweben; Nacht und Tag wirst du dich fürchten und deines Lebens nicht sicher sein (Buber/Rosenzweig: Du traust deinem Leben nicht mehr). 67 Morgens wirst du sagen: Ach dass es Abend wäre!, und abends wirst du sagen: Ach dass es Morgen wäre! – vor der Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, was du mit deinen Augen sehen wirst.“

Ex 23,9: „Ihr wisst doch, wie es einem schutzbedürftigen zugewanderten Fremden (hebr. *gerim*) zumute ist; seid ihr doch selbst (solche) Fremde im Land Ägypten gewesen.“

Dtn 10,17-18: Denn der Herr, euer Gott, ... schafft Recht den Waisen und Witwen und hat die schutzbedürftigen, zugewanderten Fremden lieb, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. 19 Darum sollt ihr auch die schutzbedürftigen zugewanderten Fremden (hebr. *gerim*) lieben; denn ihr seid auch (solche) Fremde (hebr. *gerim*) gewesen im Land Ägypten.

Lev 19,33: Wenn ein Fremder bei euch wohnt in eurem Land, den sollt ihr nicht unterdrücken. 34 Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremde gewesen im Land Ägypte. Ich bin der Herr, euer Gott.

Das hebr. Wort *ger/gerim* bezeichnet den schutzbedürftigen, zugewanderten Fremden an einem Ort.

Wie soll man leben nach Flucht und Deportation, am neuen Ort? Israel im Exil

Aufgabe für das Gespräch in Gruppen zu Jer 29:

In Jer 29 wird ein Brief des Propheten Jeremia aus Jerusalem an deportierte Judäer in Babylon überliefert, der in Gestalt von Gottesworten Instruktionen enthält, wie sie in Babylon leben sollen. Babylon ist nicht das Land der Flucht in die Freiheit, sondern der Verursacher des Elends! Das Schriftstück richtet sich wahrscheinlich an die Exilierten der 2. Generation, leiht sich aber die Autorität des großen Propheten.

Die Aufgabe für den Austausch in Gruppen:

- ✓ Welche Instruktionen gibt der Brief vom Leben am neuen Ort?
- ✓ Welche „Stabilitätsanker“ sind besonders wichtig?
- ✓ Mit welcher Hoffnung wird ermutigt?
- ✓ Welche Rolle spielen Regeln und Gesetze des Gastlandes?

- ✓ Welche Meinung könnten die kritisierten Propheten vertreten haben?
- ✓ Wie würde eine Familie aus Syrien, die es 2015 nach Deutschland geschafft hat, heute einen solchen Text lesen und verstehen? Versuchen Sie deren Perspektive einzunehmen.

1 Dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an den Rest der Ältesten, die weggeführt waren, an die Priester und Propheten und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte (...):

4 So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: 5 Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; 6 nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. 7 Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

8 Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Lasst euch durch die Propheten, die bei euch sind, und durch die Wahrsager nicht betrügen, und hört nicht auf die Träume, die sie träumen! 9 Denn sie weissagen euch Lüge in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

10 Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. 11 Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. 12 Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. 13 Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, 14 so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der HERR, und will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen.

Fluchtgeschichten der Bibel (in kanonischer Reihenfolge)

Unberücksichtigt bleiben andere Formen der Migration

Altes Testament

Abraham und Sara fliehen in einer schweren Hungersnot nach Ägypten (Gen 12,10-20).

Isaak und Rebekka fliehen in einer Hungersnot ins Philisterland (Gen 26).

Die ägyptische Sklavin Hagar flieht vor den Drangsalierungen Saras in die Wüste, wo sie von einem Boten Jhwhs gefunden und gerettet, aber auch zurück geschickt wird (Gen 16).

Lot und seine Familie fliehen aus Sodom, Lots Frau sieht zurück und erstarrt zur Salzsäule (Gen 19)

Hagar und Ismael werden auf Saras und Gottes Geheiß von Abraham in die Wüste vertrieben und von Gott gerettet und versorgt (Gen 21).

Jakob flieht vor seinem Bruder Esau nach Mesopotamien und bleibt dort viele Jahre (Gen 27ff).

Josef wird von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft (Gen 27-50) – seine Brüder ziehen wegen einer Hungersnot nach Ägypten (Gen 42), später folgt die ganze Familie Jakobs dem Weg der Hungermigration nach Ägypten.

Mose flieht als Totschläger aus Ägypten nach Midian, wo er Aufnahme, seine Frau Zippora und einen klugen Schwiegervater findet (Ex 2; 18).

Das Volk Israel flieht aus der ägyptischen Knechtschaft (Ex 12-15) und wird von Gott gerettet und in der Wüste versorgt.

Das Volk Israel murren und wünscht sich zurück nach Ägypten (z.B. Ex 15,24; 16,2.7-11; 17,3; Num 14,2.27.29.36; 17,6; Dtn 1,27; Ps 106,25).

Der spätere Richter Jiftach flieht aus seiner Familie ins Ausland, weil ihm Erbrechte verweigert wurden (Ri 11,3).

Noomi und Elimelech fliehen in einer Hungersnot aus Betlehem nach Moab, von wo Noomi und Rut nach 10 Jahren nach Betlehem zurückkehren (Rut 1).

Rut verlässt ihre Heimat und lässt sich auf ein fremdes Lebensumfeld ein, um Noomi beizustehen.

David flieht vor den Nachstellungen Sauls in die jüdische Wüste (1 Sam 19f), später zu den Philistern.

David sammelt um sich Männer und ihre Familien, die ihrerseits aus wirtschaftlichen Gründen (Überschuldung) aus ihren Herkunftsregionen geflohen waren (1 Sam 22).

Jonatans Sohn Mefiboschet muss als Kleinkind im Krieg mit seiner Amme auf die Flucht, wo er sich eine bleibende Körperbehinderung zuzieht (2Sam 4)

David flieht vor seinem Sohn Absalom, der ihn als König entmachtete, aus Jerusalem (2 Sam 15).

Absalom flieht ins Königreich von Gesur, weil er die Vergewaltigung seiner Schwester Tamar an seinen Halbbruder Amnon durch heimtückischen Mord gerächt hatte (2 Sam 13).

Jerobeam flieht vor dem Frondienst Salomos nach Ägypten und wird nach seiner Rückkehr der erste König des Nordreiches Israel (1 Kön 11-12).

Der Prophet Elija flieht in einer Dürre und Hungersnot ins Ostjordanland, wo er am Bach Kerit von Raben ernährt wird, danach nach Zarepta in Phönizien, wo er eine Witwe und ihren Sohn vor dem Hungertod bewahrt (1 Kön 17)

Ein weiteres Mal flieht Elija aus politischen Gründen vor König Ahab und Königin Isebel in die südliche Wüste, wo er in großer Erschöpfung von einem Gottesboten wunderbar ernährt wird, so dass er den Gottesberg erreichen kann (1Kön 19).

Die Frau von Schunem flieht wegen einer Hungersnot ins Land der Philister und bleibt dort sieben Jahre, bis sie zurückkehrt (2 Kön 8,1-6).

Der jüdische König Zidkija flieht während der Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar durch eine Bresche in der Mauer an den Jordan, wird aber gefangen, in Ribla geblendet und zusammen mit der Jerusalemer Oberschicht nach Babylon deportiert (2 Kön 24,1-25,21).

Judäerinnen und Judäer fliehen vor dem Krieg um Jerusalem ins Ostjordanland (Moab, Ammon, Jes 15-16).

Der königskritische Prophet Urija flieht nach Ägypten, wird von dort zurückgeholt und in Jerusalem hingerichtet (Jer 26,20-23).

Der Prophet Jeremia flieht nach der Zerstörung Jerusalems mit einer Gruppe nach Ägypten, obwohl er sich für das Bleiben im babylonisch besetzten Land einsetzt (Jer 42-43)

Der Prophet Jona flieht vor dem Auftrag Gottes ans andere Ende der Welt (Jona 1)

Der nach Assyrien (Ninive) deportierte und dort zu Einfluss gekommene Tobit muss aus Ninive fliehen, weil der neue assyrische Herrscher ihm nach dem Leben trachtete (Tobit 1). Insgesamt bietet die Tobiterzählung, die unter den nach Ninive Deportierten Nordisraeliten spielt, eine der facettenreichsten biblischen Migrationserzählungen.

Thomas Naumann: Flucht und Fluchterfahrungen in der Bibel, Würzburg 2024

Die biblischen Diasporaerzählungen (Josef, Daniel, Ester, Tobit) setzen die Erfahrung von Flucht, Vertreibung und Deportation voraus.

Neues Testament

Die Familie Jesu flieht vor politischer Verfolgung von Betlehem nach Ägypten (Mt 2,13-15). Bei der Rückkehr werden sie zu Binnenflüchtlingen, die es nach Galiläa verschlägt.

Die Jerusalemer Urgemeinde wird verfolgt und viele fliehen nach Judäa und Samaria (Apg 8,1f).

Paulus muss aus Damaskus fliehen und wird mit einem Korb die Stadtmauer herunter gelassen (Apg 9,23-25; 2 Kor 11,32-33)

Der von Herodes inhaftierte Petrus kann mit Gottes Hilfe aus dem Gefängnis fliehen (Apg 12,16).

Weiterführende Literatur

Migration menschenwürdig gestalten. Ein gemeinsames Wort der Evangelischen, Katholischen und Orthodoxen Kirchen in Deutschland (EKD-Reihe „Gemeinsame Texte“ (Nr. 27) 2021 online unter www.dbk.de oder www.ekd.de/migration.

Kossert, Andreas, Flucht. Eine Menschheitsgeschichte, München 2020.

Ahn, John J., Exile As forced Migrations. A sociological, Literary and Theological Approach on the Displacement and Resettlement of the Southern Kingdom of Judah (BZAW 417), Berlin / New York 2011.

Claussen, Johann Hinrich, Das Buch der Flucht: Die Bibel in 40 Stationen, München 2018.

Ebach, Jürgen, Flucht und Migration in der Bibel, Vortrag in der Evangelischen Kirche im Rheinland am 10. Januar 2016. (online www.ekir.de)

Heimbach-Steins, Marianne (Hrsg.), Begrenzt verantwortlich? Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise (Theologie kontrovers), Freiburg 2016.

Hensel, Benedikt, Grundelemente eine alttestamentlichen Theologie der Migration: Evangelische Theologie 82 (2022), 19-31.

Hensel, Benedikt / Wetz, Christian (Hg.) Migration und Theologie. Historische Reflexionen, theologische Grundelemente und hermeneutische Perspektiven aus der alt- und neutestamentlichen Wissenschaft, Leipzig 2023. (Umfangreicher Sammelband)

Kessler, Rainer, Grenzen der Übersetzbarkeit. Biblisches Fremdenethos und die modernen Herausforderungen der Migration. In: Heimbach-Steins (Hg.), Begrenzt verantwortlich? (s.o.) 82-93.

Kessler, Rainer, Migration und Fremdsein in doppelter Perspektive. Eine phänomenologische, sozialgeschichtliche und sozialethische Spurensuche, in: Hensel/Wetz (Hg.), Migration und Theologie (s.o.), 219-241.

Könemann, Judith / Wacker, Marie-Theres (Hg.), Flucht und Religion. Hintergründe – Analysen – Perspektiven, Münster 2018.

Lim, Bo H., Exile and Migration. Toward a Biblical Theology of Immigration and Displacement: The Covenant Quarterly 74 (2016), 3-15.

Müllner, Ilse, Heimat im Plural. Biblische Stimmen zum babylonischen Exil, in: J. Rahner, M. Schambeck (Hrsg.), Zwischen Integration und Ausgrenzung. Migration, religiöse Identität(en) und Bildung - theologisch reflektiert, Münster 2011, 83-106.

Naumann, Thomas, Art. Flucht als Thema der Bibel, bibeldidaktisch, in: Das wissenschaftliche Lexikon der Religionspädagogik im Internet (online: www.wirelex.de), 2019

Naumann, Thomas, Mit Gott unterwegs. Lokale Jhwh-Manifestationen und die Vorstellung vom mitgehenden Gott in biblischen Migrationsnarrativen, in: Hensel / Wetz (Hg.): Migration und biblische Theologie (s.o.), 317-335.

Tamez, Elsa, Flucht und Neuanfang. Die bewegendsten Migrationsgeschichten der Bibel. Ausgewählt und eingeleitet von Elsa Tamez, übersetzt von C. Herlinger, Stuttgart 2016

Vorholt, Robert, Flucht in der Bibel. Zwölf Geschichten von Not und Gastfreundschaft, Kevelaer 2016.

Wick, Peter, Migration als nota ecclesia im Neuen Testament, in: E. Etzelmüller / C. Rammelt (Hg.), Migrationskirchen. Internationalisierung und Pluralisierung im Christentum vor Ort, Leipzig 2022, 61-72.